



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Stille Liebe.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

## Stille Liebe.

**I**st denn Lieben ein Verbrechen?  
 Soll man denn nicht zärtlich sein?  
 Nicht mit seinem Liebchen sprechen,  
 Sich nicht ihrer Liebe freun?  
 Dann freut mich kein Glück des Lebens,  
 Dann beklag' ich die Natur;  
 Hab' ich denn ein Herz vergebens  
 Oder stets zum Klagen nur?

O warum mußt' ich dich sehen?  
 War das Schicksal mir so gram,  
 Daß ich dahin mußte gehen,  
 Wo dein Blick mir alles nahm?  
 Ruh und Friede sind verloren,  
 Sind geopfert, sind dahin;  
 Ach, wär' ich doch nie geboren,  
 Da ich niemals glücklich bin!

Lange hab' ich meine Klagen  
 Stummen Felsen zugebracht;  
 Ach, ich darf es dir nicht sagen,  
 Was so hart mich leiden macht.  
 Kennest du die heißen Triebe,  
 Die mein Herz dir so verhehlt?  
 Liebe ist es, heiße Liebe,  
 Die mich so unendlich quält!

Ewig, ewig muß ich schweigen,  
 Schrecklich ist mir diese Pflicht.  
 Ach, ich darf mich dir nicht zeigen,  
 Denn das Schicksal will es nicht.

Ewig werd' ich mich betrüben,  
 Ewig trag' ich meinen Schmerz,  
 Doch darf ich dich auch nicht lieben,  
 So verehrt dich doch mein Herz.

Um 1810.

### Der Zecher.

**I**ch und mein Fläschlein sind immer beisammen,  
 Niemand verträgt sich so herrlich als wir!  
 Steh' auch der Erdball in feindlichen Flammen,  
 Spricht's doch die zärtlichste Sprache mit mir.  
 Gluck gluck gluck gluck!  
 Liebliche, schöne,  
 Zauberische Töne!  
 Und sie verstehet der Mohr und Kalmuk.

Mancher vertändelt mit Weibern sein Leben,  
 Höflet und schmachtet und härmet sich krank,  
 Denn auch den rosigsten Lippen entschweben  
 Oft genug Grillen und Launen und Zanf.  
 Gluck gluck gluck gluck!  
 Sagt nur die Schöne,  
 Welcher ich fröhne,  
 Und sie begehret nicht Kleider, nicht Schmuck.

Wann sich das Schicksal, mit Wettern gerüstet,  
 Wider mich frohen Gesellen erboft  
 Und mir den Garten der Freude verwüstet,  
 Dann ist mein Fläschlein mein kräftigster Trost.  
 Gluck gluck gluck gluck!  
 Flüstert die Treue,